

Biertrinken für den Breienthaler Storch

Brauerei unterstützt Vogelschutz in Breienthal

Breienthal (inal).

Der Storch, das Wappentier der Storchbrauerei Pfaffenhausen, steht im Mittelpunkt des Ökosponsorings dieses Unternehmens. „... lass es klappern!“, mit diesem Slogan will die Brauerei nicht nur zum gemeinsamen Trinken und Anstoßen anregen, sondern auch einen Beitrag zum Vogelschutz leisten. Pro verkaufte Kiste „Störchle“-Bier gehen zehn Cent an den Landesbund für Vogelschutz (LBV). Landrat Hubert Hafner

und der Naturschutzbeauftragte des Landkreises, Ottmar Frimmel, wollen die erhofften Spenden dazu verwenden, den Storch wieder in Breienthal zu beheimaten.

„Seit zwei Jahren nistet der Storch nicht mehr hier“, bedauern Hafner und Frimmel. Deshalb muss noch in diesem Jahr danach geforscht werden, wieso das Nest leer bleibt, so der Naturschutzbeauftragte. Dafür sollen zum Beispiel die Spenden verwendet werden. „Das

Storchchenpaar hat zwei Jahre hintereinander seine Jungen verloren“, erläutert Frimmel. Dies scheine eine Art „traumatisches Erlebnis“ gewesen zu sein, denn daraufhin sei das Nest leer geblieben. Eine Vermutung ist, dass das Nest durch Plastik verstopft sein könnte.

Das Storchchenprogramm des Landkreises sieht daneben die Schaffung von Biotopen vor. Die ursprünglichen Lebensräume seien im Zuge der Flurbereinigung verschwunden, so Hafner. In Breienthal sei man sehr froh, durch die Familie Zeller ein kostenfreies Grundstück als Biotop zur Verfügung gestellt bekommen zu haben. Außerdem werde das Geld für storchengeeignete Verdrahtung der Stromleitungen genutzt, sowie für die Abflachung von Bächen und Gräben.

Die Idee des Ökosponsorings für Störche sei durch den Bürgermeister Pfaffenhausens angeregt worden, der selbst im LBV aktiv ist, erklärte Hans Roth von der Storchbräu. Nach vier Jahren werde diese Aktion auch auf den Landkreis Günzburg ausgeweitet. In Pfaffenhausen haben die Bemühungen um „Adebar“ Erfolg gehabt, so Roth. In Pfaffenhausen niste jedes Jahr ein Storchchenpaar. Frimmel und Hafner wünschen sich dies auch für Breienthal. „Der Storch ist ein Indikator für eine intakte Umwelt, vor allem in den Flussauen“, erläuterte der Naturschutzbeauftragte. So sei der Storch nur das Leitbild – was in den Schutz der Störche investiert werde, komme auch vielen anderen Tieren zugute.

So hofft nicht nur Hans Roth auf einen guten Umsatz der Biersorten der Brauerei. „Genauso wie ‘Rauchen für den Staat’ heißt es jetzt ‘Biertrinken für den Storch’“, meinte Landrat Hafner mit einem Augenzwinkern.

www.



Mit seiner „Klapperkiste“ kam Hans Roth nach Breienthal, um die Initiative der Storchbrauerei Pfaffenhausen für den Landesbund für Vogelschutz im Landkreis Günzburg bekannt zu machen: (von links) Hans Roth, Landrat Hubert Hafner und Ottmar Frimmel. Bild: inal